

Zur Mischung:

Blutiger Montag

Regie: H.-R. Minow

Redaktion: Dr. H. Blondiau

0'00''	Bildanfang	Rolle/Text	Over-Voice
0'12''		<i>Sprecher (über Zitat auf Unterwasserbild):</i> „Alles Rassische müssen wir pflegen, alles was nach Boden schmeckt... denn trotz der Beimischung englischen Blutes... ist diese Insel keltisch und wird es auf ewig sein“.	
0'24''		Douglas Hyde Erster Präsident der Republik Irland	
0'42''		<i>Mr Pat Barry (ehem. Kammerdiener):</i> Es war ein herrlicher Tag. Die Wochen zuvor nur Regen und Nebel.	
0'52''		Und dann, ganz unerwartet...kam doch noch der Sommer...	
0'54''- 1'03''		<i>Titel:</i> Bucht von Mullaghmore, Republik Irland 27. August 1979, 7 Uhr 30	
1'06''- 1'11''		Blutiger Montag	
1'17''		<i>Mr Pat Barry (ehem. Kammerdiener):</i> Wir begannen unsere Arbeit gegen 7 Uhr 30 im Schloß und bereiteten das Frühstück vor. Es gab eine Menge zu tun, denn Lord Mountbatten war fast immer von seiner gesamten Familie umgeben...	
1'30''		Seine Töchter waren da, Lady Braburne und Lady Pamela, deren Ehemänner und Kinder...	
1'38'' 1'41''		Manchmal hatten wir bis zu 15 Gedecke aufzutragen.	
1'49''		<i>Mr Peter Nicholson (ehem. Butler):</i> Ich klopfte um 10 vor 8 wie an jedem Morgen, denn um 8 hörte er regelmäßig die BBC-Nachrichten. Man konnte sicher sein, ihn um diese Zeit quicklebendig vorzufinden.	
2'04''		Seine 79 Jahre sah man ihm nicht an. Wenn er in den Ferien auf Schloß Classiebawn war und mit seinem Boot fischen gehen konnte, fühlte er sich bestens.	

<u>Zeit</u>	<u>Rolle/Text</u>	<u>Over-Voice</u>
	<i>Mr Philip Ziegler (Lord Mountbattens Biograph):</i>	
2'46"	Der 27. August, hier auf Schloß Classiebawn, war ein ganz normaler Tag für Mountbatten. Wie immer freute er sich, mit seinem Boot 'Shadow V' auszufahren. Aber hinter dieser Normalität verbarg sich die Ahnung möglicher Gewalttaten. Vor jeder Reise ließ er bei der irischen Polizei anfragen, ob seine Anwesenheit erwünscht ist. Jedesmal hieß es: ja, kommen Sie...aber natürlich bestehen gewisse Gefahren...	
3'14"	Er lebte mit diesen Gefahren. Sogar in England hielt er neben seinem Bett ein Gewehr bereit...	
3'22"	Trotzdem kam er hierher, denn er liebte die See. Sein Vater, von Geburt ein deutscher Prinz, hatte es zum Admiral der englischen Flotte gebracht und Mountbatten trat in seine Fußstapfen.	
3'35"	Insbesondere im 2. Weltkrieg erwarb er sich den Ruf eines außerordentlich fähigen Marineoffiziers...	
3'52"	Dieser Krieg war für ihn vor allem ein Krieg gegen den Faschismus, ein Krieg, der ihn auch privat herausforderte, denn seine Frau Edwina entstammte einer jüdischen Familie aus Köln...	
4'05"	Nach der Kapitulation Japans wurde Mountbatten zu einem verständnisvollen Gesprächspartner der nationalen Befreiungsbewegungen Asiens, mit denen er verhandelte.	
4'19"	Er war genau das Gegenteil des traditionellen Imperialisten britischer Prägung...	
4'33"	1947 trat Mountbatten das Amt des letzten britischen Vizekönigs von Indien an. Er blieb dort als Freund Nehrus in Erinnerung, als Freund Ghandis, den er bis ans Grab begleitete...	
	<i>Mrs Mary Kennedy (ehem. Köchin):</i>	
4'56"	Ja, seine Tätigkeit in Indien war vorbildlich. Jeder hier wußte, daß er mit Ghandi und Nehru verhandelt hatte..Nachdem Ghandi von einem fanatischen Nationalisten ermordet worden war, saß Lord Mountbatten bei der Einäscherung in der ersten Reihe.	
5'18"	<i>Frage: Hat er nie befürchtet so zu enden wie Ghandi - als Opfer nationalistischen Hasses?</i>	
5'27"	Die Familie hat den Kindern eingeschärft, vor dem Einsteigen immer unter die Autos zu sehen...für den Fall, daß dort Bomben versteckt waren.	

Zeit	Rolle/Text	Over-Voice
5'37"	Denn damals hieß es hier überall: 'Engländer raus!' Aber die Mountbattens glaubten nicht, daß ihnen jemand ein Haar krümmen könnte...	
5'46"	Sie vertrauten den Menschen in Mullaghmore.	
	<i>Mr Joe Mc Gawen (Heimatschriftsteller):</i>	
5'55"	Nun, historische Tatsache ist, daß die Menschen in Mullaghmore schon immer gegen die Fremdherrschaft aufbegehrten - seit der Eroberung durch die Normannen und Engländer...	
6'10"	Dieser Freiheitskampf wogte durch die Zeiten und führte vor 80 Jahren zu einem vorläufigen Höhepunkt. Damals versammelten sich die Kämpfer hier, an dieser Stelle, um nachts ihre Waffen aus solchen Verstecken zu holen....	
6'29"	Mein Vater und seine Kameraden von der alten IRA waren nur wenige hundert Meter von Schloß Classiebawn entfernt und pflanzten in diese Steine die Saat der Vernichtung. Für die ahnungslosen Schlossbewohner waren es Männer , die sie tagsüber ehrfurchtsvoll grüßten.	
6'47"	Nur unsere irischen Bergwelt sah zu, wenn die irischen Menschen ihre Waffen hervorholten, um in diesem Tal zu trainieren. Manchmal schossen sie auf die Lichter der Fischkutter dort, denn das waren Engländer. Mein Vater, heißt es, war ein blendender Schütze.	
	<i>Mr Joseph O'Neill (Kneipier):</i>	
7'12"	In diesem Land ist noch niemals unschuldiges Blut vergossen worden, das englischer Herkunft war. Das einzige unschuldige Blut ist irisches Blut. Und es sind die Engländer, die es auf dem Gewissen haben.	
	Seit sie hier sind, herrscht Krieg.	
7'34"	Es herrschte auch 1979 Krieg, denn unter einer Besatzungsmacht herrscht immer Krieg...	
7'42"	Selbstverständlich wollen wir Frieden, aber er muß gerecht sein, wir wollen Selbstbestimmung ohne englische Einmischung.	
7'51"	Unser irisches Volk will Freiheit...	
7'58"	Es ist an der Zeit, daß die Engländer verschwinden...	
	<i>Mr Liam Carey (Skipper):</i>	
8'13"	Ich war der Skipper von Mountbattens Boot. Für mehrere Jahres war es mein Sommer-Job. Es machte Spaß, bei Mountbatten zu arbeiten - auch wenn er Admiral der englischen Flotte gewesen war...	
8'27"	Manchmal hat er diese Rolle an Bord des Bootes gespielt, sehr zur allgemeinen Belustigung, denn es war ein kleiner Kahn, nicht einer der großen Zerstörer, die er früher befehligt hatte...	
8'40"	Er bestand darauf, das Boot selber aus und in den Hafen zu schippem...	
8'53"	<u>Er</u> war der Kåpitån !	

<u>Zeit</u>	<u>Rolle/Text</u>	<u>Over-Voice</u>
8'58"	An diesem Morgen gegen 11 Uhr, als er mit seiner Familie ausfuhr, hatte er einen Bootsjungens bei sich, meinen Nachfolger sozusagen.	
9'09"	Es war einer dieser Jungen, die man in jedem Hafen findet und die voller Abenteuerlust sind...	
9'19"	Paul war ein solcher Junge...	
	<i>Mrs Mary Hornsey (Pauls Mutter):</i>	
9'29"	Dies ist die letzte Aufnahme von Paul - gemeinsam mit den Zwillingen Timothy und Nicky, den Söhnen von Lord Mountbattens Tochter.	
9'45"	Paul hatte sich um die Bootsarbeit beworben und er bekam den Job nach einem Vorstellungsgespräch, in dem er einen sehr guten Eindruck machte.	
10'04"	Als wir dann in Mullaghmore in Ferien waren, geschah etwas Seltsames. Eine ziemlich bekannte Persönlichkeit rief zwei Mal bei uns an, um zu fragen, ob Paul tatsächlich der neue Bootsjunge von Mountbatten wäre...	
10'21"	Er sagte, Paul ist viel zu jung; ein Erwachsener sollte diese Arbeit machen...	
10'29"	Ich fand das sehr seltsam, denn ich kannte diesen Mann nur dem Namen nach und wir standen mit ihm in keiner Beziehung...	
10'45"	Erst jetzt verstehe ich, was dieser Anruf bedeutete...	
10'53"	Paul war an diesem Morgen des 27. August um 8 Uhr aufgestanden, er hatte wie üblich gefrühstückt und dann seine Jeans angezogen...	
11'10"	Ich erinnere mich noch genau daran, denn diese Jeans waren aufgerissen und ich hatte deswegen mit ihm geschimpft. Leider...	
11'20"	Dann sah er nach seinem Taschengeld, das er in einem Hummerkäfig aufbewahrte, um es vor den Nachstellungen seiner Schwestern zu sichern.	
11'32"	Er rief mir zu, daß er jetzt nach Schloß Classiebawn geht...	
11'41"	Ich sah ihn nie wieder und hätte ihm doch noch so viel sagen wollen...	
11'52"	Ich wollte ihm sagen, wie gern ich ihn hatte, wie stolz ich auf ihn war, und daß er sein Schulzeugnis nicht so ernst nehmen sollte...	
12'17"	Ich wußte nicht, daß ich ihn erst wiedersehen würde, als er in seinem Sarg lag...	

<u>Zeit</u>	<u>Rolle/Text</u>	<u>Over-Voice</u>
12'52"	<i>Mr Liam Carey (Skipper):</i> Als Paul an diesem Morgen auf die 'Shadow V' kam, waren bereits andere an Bord gewesen, vielleicht in der Nacht. Auch die zivilen und uniformierten Polizisten bemerkten nichts.	
13'06"	Sie achteten auf Scharfschützen oder Entführer, aber die schwächste Stelle ließen sie unbewacht: das Boot...	
13'19"	In seiner etwas hochmütigen Art hatte Mountbatten besondere Maßnahmen abgelehnt. Es war das einfachste von der Welt, hier eine Bombe zu verstecken,...	
13'29"	...hier im Motorraum...	
13'36"	<i>Mr Philip Ziegler (Lord Mountbattens Biograph):</i> An diesem Montag entschied sich erst in letzter Minute, wer Lord Mountbatten an Bord begleitete: seine Tochter Patricia, ihr Ehemann Lord Braburne und die Zwillinge Nicholas und Timothy. Außerdem Lord Braburns Mutter. Und schließlich Paul, der irische Bootsjunge, der fast immer mit ihnen ausfuhr...	
13'56"	Die spätere Untersuchung ergab, daß das Boot gegen 11 Uhr 30 den Hafen verließ...	
15'24"	<i>Mr Philip Ziegler (Lord Mountbattens Biograph):</i> Etwa 500 Meter außerhalb des Hafens von Mullaghmore steuerte Mountbatten einige Hummerkäfige an, die am Vortag ausgebracht worden waren.	
15'37"	Er wollte gerade den Fang einholen, als er ins Visier jener Männer geriet, die dem Ausflug ein brutales Ende bereiten sollten...	
16'47"	<i>Mrs Mary Hornsey (Pauls Mutter):</i> Ich wußte nicht, was diese enorme Explosion zu bedeuten hatte, aber ich wußte sofort, daß Paul tot war...	
17'05"	Ich versuchte sogar einen Handel mit Gott und flehte, mich an seiner Statt zu nehmen...	
17'13"	5 Minuten später erfuhr ich, wie das Boot zerrissen worden war...	
17'21"	<i>Mr Liam Carey (Skipper):</i> Die Bombe war wahrscheinlich dicht neben den Batterien angebracht worden, im Motorraum. Sie ging mit einer unvorstellbaren Wucht in die Luft und zerfetzte jeden und alles in ihrem Umkreis.	
17'43"	<i>Mrs Mary Hornsey (Pauls Mutter):</i> Das Fürchterliche ist, daß die Bombe bereits an Bord war, als dieses Foto am Vortag aufgenommen wurde. Die Täter beobachteten Paul, sie sahen 3 Jugendliche auf diesem Boot - und sie scheuten sich nicht, auf einen Knopf zu drücken, der die Jungen in die Ewigkeit bombte.	

Zeit	Rolle/Text	Over-Voice
18'20"	<i>Mr Peter McHugh (Geschäftsmann):</i> Es ist ein Wunder, daß dieses Massaker überhaupt jemand überlebte. Wir halfen, die Toten und Verwundeten an Land zu bringen, darunter Lord und Lady Braburne, Lord Mountbattens Tochter. Zu den Verwundeten gehörte auch ihr Sohn Timothy sowie dessen Großmutter, die wir alle zusammen mit Decken und Kissen versorgten.	
18'43"	<i>(Frage: Ist das die Situation?)</i>	
18'50"	Ja...Hier helfe ich die Leiche von Lord Mountbatten zu bergen...	
19'03"	Dies hier ist Lord Mountbattens Enkel Nicholas, der tot und als letzter aus dem Meer gezogen wurde...	
19'15"	Paul, der irische Bootsjunge, bekam die volle Wucht der Explosion ab. Seine Überreste holten wir ebenfalls aus dem Wasser und übergaben sie den Rettungsmannschaften.	
20'17"	<i>Mr Frank McDonald (Irish Times):</i> Ich war hier im Nachrichtenraum, als die Meldung reinkam. Später, gegen 13 Uhr, als bestätigt wurde, daß Lord Mountbatten zu den Opfern zählte; versammelten wir uns alle am Radio...	
20'35"	Es war ein Schock. Jeder kannte die Bedeutung Mountbattens: Mitglied der königlichen Familie, letzter Vizekönig von Indien und seit über 20 Jahren ein regelmäßiger Feriengast in Irland...	
20'58"	Ein Kollege und ich wurden beauftragt, nach Mullaghmore zu fahren, um zu berichten. Wir rasten mit einer Klapperkiste an die Westküste und dort erfuhren wir, daß die IRA inzwischen ein Kommuniqué veröffentlicht hatte.	
21'17"	Darin hieß es, die Organisation habe eine ferngesteuerte 50-Pfund-Bombe zur Explosion gebracht. Die Ermordung von Lord Mountbatten bezeichnete die IRA als 'Exekution', um die Aufmerksamkeit der Engländer auf die fortwährende 'Unterdrückung unseres Volkes' zu lenken...	
21'38"	'Wir werden die imperialistischen Herzen der Schuldigen in Stücke reißen.' Ende des Zitats...Und natürlich kein Wort über die anderen Opfer.	
21'49"	In Mullaghmore, an diesem Nachmittag, glaubten wir, es handele sich um eine Ungeheuerlichkeit, die ihresgleichen sucht. Wir hätten es nicht für möglich gehalten, daß die IRA an diesen Montag eine weitere Tat plante - und daß die Vorbereitungen in vollem Gange waren...	
22'34"	<i>Mr Eamon Collins (ehem. IRA-Attentäter):</i> Hier in Warrenpoint ging die IRA nach demselben Muster vor wie in Mullaghmore, denn es war dieselbe Führungsgruppe, die auch den Sprengstoff besorgte...	

Zeit	Rolle/Text	Over-Voice
22'56"	Dieses bergige Grenzgebiet zwischen Nord- und Südirland ist ihr zu Hause. Es sind kleine Bauern im Herzland der IRA...	
23'11"	Die Mitglieder des 1. IRA-Bataillons, Einsatzgruppe South-Armagh, bewegen sich hier in einer idealen Landschaft. Auf engen Straßen, hinter unübersichtlichen Hügeln, haben sie die britische Armee auflaufen lassen.	
23'27"	In 25 Jahren haben sie in dieser Gegend 90 britische Soldaten umgebracht...	
23'37"	Die Engländer mussten sich hier im Hubschrauber bewegen, alles andere war zu gefährlich...	
23'48"	Ihre Stützpunkte gleichen Hochsicherheitstrakten...aber trotzdem waren das bevorzugte Ziele für uns...	
24'01"	Wir kannten nur ein einzige Aufgabe: ihren Tod.	
24'09"	Hier leben die Söhne von Kleinbauern, die Söhne jener Männer, die sich bereits im letzten Jahrhundert in Geheimgesellschaften organisierten. Ihr Ziel war die Rückeroberung des Landes, der Scholle...	
24'23"	Ihr Wahlspruch lautete: 'Was England schadet, ist für Irland von Nutzen'...	
24'30"	Hieß es bei den Deutschen 'Blut und Eisen', so hieß es bei den Iren: 'Für Blut und Boden'. In beiden Weltkriegen hat die IRA mit Deutschland paktiert...	
24'45"	Als ich IRA-Freiwilliger war, in den 70er Jahren und bis zum Beginn der 80er, wurde uns eingeschärft, daß wir uns von den Kommunisten fernzuhalten hätten.	
25'00"	Das waren die Grundlagen, auf denen hier seit Jahrhunderten Widerstand geleistet wird.	
25'12"	Jeder, der irgendeine Sympathie für England zeigt, wird ausgestoßen, vertrieben...und manchmal erschossen...	
	<i>Mr Eamon Collins (ehem. IRA-Attentäter):</i>	
25'43"	<u>Hier</u> ticken die Zeitzünder. Als die Bombe von Mullaghmore im Boot versteckt wurde, rollte durch dieses Gebiet ein Lkw mit über 50 Kilo Sprengstoff. Er war in Strohhallen verpackt und für einen tödlichen Zweck bestimmt....	
26'09"	Der Sprengstoff wurde in einem der örtlichen Bauernhöfe zusammengemischt und sollte an diesem Fluß zum Einsatz kommen, genau an der Grenze zwischen Nord- und Südirland...	
26'24"	Denn genau hier, an einer Parkbucht, fuhren regelmäßig britische Militärtransporter vorbei. Niemand ahnte, welche Beziehung zwischen dem Anschlag von Mullaghmore und dem Lkw mit der Bombe bestand.	

Zeit	Rolle/Text	Over-Voice
	<i>Mr Eamon Collins (ehem. IRA-Attentäter):</i>	
27'06"	Um solche Bomben in die Luft zu jagen, braucht man zweierlei: vertrauenswürdige Spezialisten und Hochtechnologie.	
27'21"	Die IRA hatte beides...:Bomben, die sich per Funk sprengen ließen, wie die von Mullaghmore. Dort hatten die beiden Täter völlig sicher an Land gesessen, bevor sie die Explosion auslösten...	
27'35"	Genauso war die Planung hier: die Bomber lagen in sicherer Entfernung, auf der anderen Seite des Grenzflusses... <u>Sie</u> waren im Süden, das Ziel lag im Norden...	
27'48"	Das Ziel bestand aus Militärlastwagen mit englischen Soldaten, die dort drüben, an der Warrenpoint-Parkbucht, vorbeikommen mußten...	
28'05"	Die Täter benutzten den Turm als Peilmarkierung...	
28'16"	...und dann, als die Kolonne kam, zündeten sie per Radiosignal...	
	<i>Mr Keven Burns (Inspector Royal Ulster Constabulary):</i>	
28'31"	Ich erhielt die Nachricht in Newry, in der Polizeistation und machte mich sofort auf den Weg.	
28'41"	Der Anschlag, hieß es, hatte einen Militärkonvoi getroffen: einen Land-Rover und 2 Vier-Tonner...	
28'51"	Ich wußte nicht, was mich erwartete und das erste was ich sah, war das Stroh. Die Bombe hatte das Stroh über die Straße verteilt und gleichzeitig war der Lkw in Stücke gerissen worden. Er war verschwunden....	
29'10"	Danach erfaßte die Explosion die 2 Viertonner und den Land-Rover.	
29'15"	Ungefähr so sah es aus...	
	<i>Mr Keven Burns (Inspector Royal Ulster Constabulary):</i>	
30'40"	Es war ein Anblick fürchterlicher Zerstörung, den ich nie vergessen werde...	
30'52"	Neben den verbogenen Wagengestellen lagen 5 tote Soldaten, zwei weitere auf der anderen Straßenseite...	
31'09"	Die Überlebenden suchten Deckung in der Nähe eines kleinen Gartenhauses da drüben, während die Verwundeten Erste Hilfe erhielten...	
31'24"	Und das Chaos wurde noch schlimmer, weil niemand wußte,was die Explosion ausgelöst hatte: verbargen sich die Täter hinter dem keltischen Turm, kamen sie aus Warrenpoint oder lauerten sie auf der anderen Flußseite, und wenn ja, würden sie ein zweites Mal zuschlagen...	
	<i>Mr Eamon Collins (ehem. IRA-Attentäter):</i>	
31'50"	Normalerweise geben sie den Zündbefehl und verschwinden sofort. Sie müssen sich aus dem Staub machen, bevor die Verfolger eintreffen...	

<u>Zeit</u>	<u>Rolle/Text</u>	<u>Over-Voice</u>
31'59" 32'12"	Aber dieses Mal blieben sie - versteckt im Farn, wie ihr rotes Suzuki-Flucht-Motorrad... Sie warteten, weil sie wußten, daß das nächste Krankenhaus 10 Meilen entfernt war und die verletzten Soldaten mit einem Hubschrauber ausgeflogen werden mußten...	
32'21"	Dieser Hubschrauber war ihr nächstes Ziel.	
32'27"	Das Warten, die Angst vor der Entdeckung, muß eine Tortur gewesen sein. Sie warteten auf den Helikopter, der, wenn er denn kam, in unmittelbarer Nähe der Verletzten und Toten landen würde...	
32'46"	Und ihre kühnsten Erwartungen erfüllten sich:	
32'52"	...der Hubschrauber flog ein...	
	<i>Mr Eric Anderson (Superintendent Royal Ulster Constabulary):</i>	
33'25"	Um 16 Uhr 40 war die erste Bombe explodiert.15 Minuten später traf ich mit Rettungsmannschaften und Verstärkungen hier ein...	
33'44"	Es war nicht schwer, den Tatort zu finden.	
33'49"	Überall lagen menschliche Körperteile umher, abgesprengte Eisenstücke der Militärlastwagen und man sah die Brandspuren der Explosion...	
34'00"	Der Hubschrauber mit den Verstärkungen landete genau gegenüber dem keltischen Turm, auf der Straße neben den Verwundeten und Toten...	
34'14"	Gerade als die Soldaten uns Deckung geben wollten, um einen möglichen Angriff abzuwehren, als sie aus dem Hubschrauber sprangen, genau in diesem Augenblick explodierte eine zweite Bombe mit der Sprengkraft von 100 Kilo...	
	<i>Mr Keven Burns (Inspector Royal Ulster Constabulary):</i>	
34'48"	Die Druckwelle warf mich um. Aber ich erinnere mich noch genau, daß zwischen den Steinen, die zu Boden fielen, eine riesige Explosionswolke zu sehen war. Ihr Zentrum lag in Höhe des Gartenhauses, zu dem die Soldaten gerannt waren, um Deckung zu suchen und den Verletzten zu helfen...	
35'12"	Dieses Gartenhaus existierte nicht mehr...	
	<i>Mr Eric Anderson (Superintendent Royal Ulster Constabulary):</i>	
35'24"	Beide Bomben waren von einem Beobachtungspunkt in der Republik Irland gezündet worden und es war die IRA, die sich der Tat rühmte...	
35'37"	Wir brauchten 3 Tage um uns ein Bild vom Ablauf zu machen, den Tathergang zu rekonstruieren, die Einzelteile zu einem Ganzen zu fügen.	
35'55"	Mir ist bewußt, daß die 18 Toten dadurch nicht wieder lebendig geworden sind.	

Zeit	Rolle/Text	Over-Voice
36'05	Aber unsere Arbeit trug dazu bei, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen, und ihnen den Prozeß zu machen...	
	<i>Mr Eamon Collins (ehem. IRA-Attentäter):</i>	
36'45"	An diesem Abend des 27. August ging hier die Furcht um, es könnte zu Racheakten kommen wegen des Anschlags. Die Geschäfte schlossen früher als sonst und die Straßen waren ausgestorben...	
37'03"	Die nationalistischen Kreise rieben sich im stillen die Hände. Wir waren geradezu begeistert über den Tod der Soldaten...	
37'16"	In den örtlichen Pubs feierten die Leute, sie feierten, und sie beglückwünschten sich: 'Es ist ein Siegestag für unser Volk, für unsere Nation'...	
37'30"	Ein Lied machte die Runde und wir sangen es, um unsere Zustimmung auszudrücken für diese Aktion und ihre Planer an der Spitze der IRA...	
37'43"	...gemeinsam und voller Freude sangen wir...	
	<i>Untertitel:</i> Achtzehn Briten/ In Stücke gerissen/ Am Fluß von Narrowwater...	
	<i>Mr Frank McDonald (Irish Times):</i>	
38'26"	Es war ein sehr langer Tag gewesen in Mullaghmore. Wir hatten Interviews mit den Einwohnern gemacht, hielten Kontakt mit unserer Redaktion in Dublin, und erfuhren von dort, was an diesem Montag in Warrenpoint geschehen war.	
38'45"	Am Abend wußten wir, daß insgesamt 22, schließlich 23 Menschen starben...	
38'56"	Wir gingen dann ins „Beach Hotel“ in Mullaghmore essen, in einer sehr gedrückten Atmosphäre...	
39'07"	Unter den Gästen war ein ziemlich bekannter irischer Volkssänger, der eigentlich an diesem Abend auftreten sollte, aber seine Vorstellung war abgesetzt worden...	
39'19"	Vielleicht hatte der Mann zuviel getrunken, jedenfalls meinte er, eine Rede halten zu müssen. Er stand auf und sagte:	
39'26"	<i>„Zwar ist es tragisch, was heute morgen in Mullaghmore passiert ist, aber die irische Geschichte ist voll von Tragödien.“</i>	
39'37"	Und genau so redete er weiter. Zwischen den Zeilen war zu verstehen, daß es ihm um die heldenhafte Geschichte der irischen Nation ging, jedenfalls um das, was man in republikanischen Kreisen dafür hält: seit Invasion der Normannen eine achthundertjährige Unterdrückung und die Besetzung des Landes durch die Briten...	

Zeit	Rolle/Text	Over-Voice
40'02"	Er machte eine Blutsrechnung auf: <i>In all diesen Jahren ist es vor allem <u>unser</u> Blut gewesen, das vergossen wurde, nicht <u>ihr</u> Blut...</i>	
40'13"	Auf diese Weise gab er zu verstehen, was er von den IRA-Morden hielt. Er sympathisierte nicht offen damit. Was er sagte, war doppeldeutig. Es führte vor, wie viele Menschen in Irland zu den IRA-Aktionen stehen...	
40'29"	Ich habe keinen Zweifel, daß selbst an diesem Abend in Irland die üblichen Lieder gesungen wurden, Rebellenlieder... <i>Mr Joseph O'Neill (Kneipier)</i> <i>Untertitel:</i> Als ich ein Bursche war/ Und jung noch an Jahren/ Kämpfte ich mit der IRA/ In den ersten Brigaden./ Kommt zurück Kameraden/ Von den ersten Brigaden! Ruhm den Taten/ Der Kämpfer/ Die mit Gewehr und Granaten/ Gegen England antraten... <i>Friedhof bei Nacht</i> <i>Titeleinblendung:</i>	
42'29"	Mehrere Attentäter wurden gefaßt und zu langjährigen Haftstrafen verurteilt.	
42'38"	Die Hintermänner sind niemals belangt worden. Als angesehene Bürger nehmen sie am politischen Leben Irlands teil.	
42'50"	<i>Abspanntitel</i>	
43'15"	<i>Sendeende</i>	